

# Liebe Leserinnen und Leser!

## Alles muss raus!

Draußen ist gut, drinnen braucht man Maske. Vieles hat sich wieder völlig normalisiert und meistens lebe ich meinen Alltag, als hätte es das Virus nie gegeben. Aber die Angst vor zu vielen Menschen in geschlossenen Räumen, die ist mir geblieben. Draußen zu sein bedeutet deshalb mehr denn je Freiheit, selbst für mich. Normalerweise bin ich eher ein Stubenhocker. Draußen war für mich eher lästig. Entweder scheint zu viel Sonne oder es ist zu kalt. Entweder stört Regen oder zu viele Wespen. Und generell ist draußen zu wenig Sofa. So war der Garten für mich eher lästige Arbeit – so sieht er bei uns auch leider aus.

Aber jetzt fahre ich Fahrrad selbst bei schlechtem Wetter, gehe auch mal Spazieren oder reiße wenigstens das Fenster auf, sobald ich einen Raum betrete. Die Vorzeichen haben sich umgekehrt: Mauern geben nicht immer Sicherheit, im Gegenteil. Die frische Luft dagegen schützt mich. Eigentlich ist das alles in der Kirche

nicht neu. Jesus hat die Menschen meistens draußen getroffen, seine größte Rede hält er unter freiem Himmel. Er hat sich die Freiheit genommen, die sicheren Gebäude zu verlassen. Sein Verhältnis zum einzig

**Alles muss raus  
Lichterfest 2020  
25. September  
ab 20 Uhr rund um  
die Tersteegenkirche**

wahren Kirchbau seiner Zeit, dem Tempel in Jerusalem, war sehr distanziert.

Mehrfach lesen wir, dass er die Menschen warnt, sich auf die Mauern des Tempels zu verlassen. Der Streit mit den Priestern des Heiligtums geht so weit, dass er sehr wahrscheinlich der wahre Anlass für Jesus Verurteilung zum Tod darstellt. Alles muss raus! Jesus hat danach gelebt. Ich scheue mich oft davor und bleibe

lieber hinter auf den ersten Blick sicheren Mauern. Aber die Krise der letzten Monate hat mir gezeigt, dass es sich lohnt, sich an die frische Luft zu wagen. Immer wenn wir uns als Gemeinde was getraut haben, hat es sich ausgezahlt.

Wir haben unsere Gottesdienste aus der Kirche hinausverlegt oder wenigstens haben wir sie per Internet in die weite Welt geschickt. Die Rückmeldungen waren sehr ermutigend. Wir haben Kindergottesdienst im Wald gefeiert, viele haben es sehr genossen. Wir haben Gott auf dem Weg entdeckt und sogar Konfirmandenunterricht ging auf dem Kirchplatz gut und konzentriert. Bestimmt werden wir in Zukunft auch wieder unsere Kirche brauchen, dafür mag ich sie viel zu sehr. Aber für mich war die letzte Zeit ein deutliche Aufforderung: Geh mal raus, Stubenhocker. Ein bisschen frische Luft schadet nicht. Dann kann der Geist Gottes viel besser wehen als immer hinter Mauern.

*Ihr Torsten Krall*